



Schwermetallbelastungen

Über Schwermetallbelastung wird glücklicherweise zunehmend gesprochen. Im Vordergrund steht dabei häufig Quecksilber, sei es als Folge von Amalgam-Zahnfüllungen, sei es als Folge von häufigem Konsum von Thun- oder Schwertfisch oder neuerdings wegen der unseligen Energiesparlampen.

Zunehmend an Bedeutung gewinnen heute aber auch:

Aluminium (wird durch sauren Regen im Boden löslicher und somit von den Pflanzen vermehrt aufgenommen),
Platin (Katalysatoren für Automotoren),
Cadmium (Raucher) und ebenfalls Autoabgase
Strontium bei Menschen, die im Umkreis von Reaktorkatastrophen gelebt haben.
Blei spielt heute als Folge des bleifreien Benzins eine sehr kleine Rolle.

Fatal ist, dass Schwermetalle das ganze Leben im Körper gespeichert werden. Sie können Ihre Zähne vor Jahren/Jahrzehnten saniert haben und trotzdem finden wir Schwermetalle im Körper, wenn keine oder nur eine unvollständige Ausleitung vorgenommen wurde – oder wir finden sie im Körper Ihrer Kinder, wenn diese auch keine einzige Zahnfüllung haben.

Die Gefahr der Schwermetallbelastung besteht darin, dass diese die „richtigen“ Metallionen im Zentrum der verschiedenen Enzyme, die alle Stoffwechselfvorgänge erst möglich machen, aus diesen Enzymen verdrängen. So funktionieren diese nicht mehr richtig und die gesamte Stoffwechselftigkeit ist damit eingeschränkt. Dies führt dann über längere Zeit zu chronischen Erkrankungen, von denen Sie heute noch nichts bemerken.

Wenn wir bei unseren Untersuchungen eine vermehrte Ausscheidung von z.B. Kupfer oder Zink im Urin finden oder auch bei der Haarmineralanalyse, ist das nicht ein Zeichen einer Belastung mit diesen Elementen, sondern eben das Zeichen der erwähnten Verdrängungsreaktion.

Besteht die Schwermetallbelastung schon längere Zeit oder ist sie sehr stark, zeigen sich oft **Symptome** wie:

Schleimhautentzündungen im Mund (gelegentlich sind sogar schwarze Verfärbungen des Zahnfleisches zu sehen),

chronisch rezidivierende Infekte,

nicht ausheilende Infektionen wie Herpes, EBV und andere Virusbelastungen sowie Borreliosen,

neurologische Störungen wie Kopfschmerzen, Migräne, Konzentrations- und Schlafstörungen,

Depressionen und Nervenstörungen (Polyneuropathien), schwere neurologische Erkrankungen wie MS,

Krebserkrankungen wie Mamma- und Prostata-Ca,

Hautstörungen wie Neurodermitis und Psoriasis oder auch Haarausfall.

Pilzbefall des Magen-Darm-Traktes (bei einer Schwermetallbelastung sind Hefepilze aber unsere Freunde, denn sie binden Schwermetalle)

Diagnostisch/therapeutisches Vorgehen

Diagnose

Die Diagnose ist die „Mutter aller Therapien“.

Da die Symptome einer Schwermetallbelastung wie geschrieben sehr unterschiedlich sein können, müssen wir die Belastung zuerst nachweisen.

Dies gelingt uns über die Untersuchung des getrockneten Blutropfens (DLT → www.regenbogenzentrum.ch → Untersuchungen), mit der Untersuchung des Morgenurins oder durch die Untersuchung des Urins nach Einnahme von schwermetallbindenden Substanzen (DMPA).

Wenn der klinische Verdacht auf eine Belastung sehr gross ist und wir mit diesen Untersuchungen keine eindeutigen Ergebnisse erheben können, setzen wir die kinesiologische Untersuchung **schon zu diesem Zeitpunkt** ein (mehr darüber unter Therapie) und nicht erst zur Perfektionierung der Therapie. Wir staunen immer wieder, welche überraschenden Resultate wir dabei erzielen können und um wie vieles schneller eine individuell geführte, kinesiologisch begleitete Ausleitung funktioniert.

Therapie

Logischerweise besteht die Therapie in der Entfernung der Schwermetalle aus dem Gewebe. Wenn Sie noch Amalgamfüllungen haben, empfehlen wir Ihnen unter Umständen, diese erst nach einer therapeutischen Vorbereitungszeit von ca. 6 Wochen oder zu einem noch späteren Zeitpunkt zu entfernen, weil je nach Technik des Zahnarztes und der begleitenden Schutzmassnahmen zusätzlich Quecksilber freigesetzt werden kann.

Es gibt die verschiedensten Methoden zu dieser Ausleitung. Am bekanntesten sind Algen, homöopathische Kombinationen, pflanzliche Mittel und die Gabe von metallbindenden Substanzen (Chelatbildner), z.B. DMPS.

Wir beschäftigen uns seit mehr als 20 Jahren mit der Problematik der Schwermetallbelastung und haben unser Ausleitungssystem sowohl unter biochemischen als auch energetischen Gesichtspunkten ständig weiterentwickelt und den neuesten Erkenntnissen angepasst. Die einzelnen therapeutischen Massnahmen werden je nach biochemischen und kinesiologicalen Befunden individuell unterschiedlich und auch unterschiedlich lange eingesetzt.

Eindringlich möchten wir davor warnen, auf eigene Faust eine Ausleitung durchzuführen, weil Sie denken, mit natürlichen Substanzen wie Knoblauch, Bärlauch oder Koriander könnten Sie ja nur Gutes tun.

Diese pflanzlichen Mittel haben eine sehr grosse pharmakologische Aktivität und können somit, im falschen Moment eingesetzt, grossen Schaden anrichten. Über Fälle, in denen Patienten so vorgegangen sind und schwer krank wurden, könnten wir ein Buch schreiben.

Aufgrund der Resultate des DLT und der Urinuntersuchung werden wir also mit den ersten Schritten der Ausleitung beginnen.

Ich empfehle Ihnen, **gleich beim Start dieser Entgiftung** einen Testtermin bei Gudrun Luthringshausen Rohner (www.regenbogenzentrum.ch) für ca. 4-6 Wochen danach bei unseren Mitarbeiterinnen zu reservieren.

Elemente der Ausleitung

Chlorella:

Chlorella bindet Schwermetalle im Darm. Je nach Belastung und Verträglichkeit setzten wir Chlorella pyrenoidosa oder Chlorella vulgaris (wirkt feiner) ein.

Zink und Multimineralpräparate

Sie verdrängen die Schwermetalle aus ihren Bindungsstellen an den Fermenten und im Grundgewebe.

Stibium sulfratum nigrum (Antimonium crudum)

Ist das homöopathische Gegenmittel bei allen Schwermetallbelastungen.

Knoblauch und Bärlauch

Über ihre Schwefel-Wasserstoff-Verbindungen können sie im Blut Quecksilber aufnehmen und über die Nieren ausscheiden.

Koriander

Öffnet die Blut-Hirnschranke und ist deshalb in der Lage, Quecksilber aus den Nerven- / Hirnzellen zu lösen, darf aber erst nach vollständiger Entfernung von Amalgam mit grösster Vorsicht und individuell dosiert eingesetzt werden!

Homöopathische Cocktails

Führen zur Reinigung der extrazellulären Flüssigkeit und unterstützen die Ausscheidung der Schwermetalle.

Phosphatidylcholin

Der Zellwandbaustein öffnet die Türen der Zellen, sodass wir die abgelagerten Schwermetall aus den Zellen entfernen können.

Dimaval

Bindet als Chelatbildner alle Mineralien. Bei seinem Einsatz muss auf die Zufuhr der „lieben“ Mineralien geachtet werden.

Mit diesen Mitteln gelingt es uns, die **löslichen** Schwermetalle aus dem Grundgewebe (das alle Zellen umgebende Transportmedium) zu entfernen. Wenn wir dann chemische Untersuchungen auf Schwermetalle machen finden wir nichts mehr.

Jetzt haben wir aber noch das Problem der intrazellulär abgelagerten, sogenannt **unlöslichen** Schwermetalle.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sogenannt **unlösliche Quecksilberkomplexe** in den Hirnzellen wieder löslich werden können, wenn der Pool der mobilisierbaren Quecksilberanteile vollständig ausgeleitet ist.

Dies bestätigt unsere Ansicht über den Einsatz von Selen bei der Quecksilberentgiftung. Selen-Quecksilber-Verbindungen lagern sich nämlich mit Vorliebe in den Nervenzellen ab (wo wir sie nun gar nicht haben wollen) und sind deshalb mit den klassisch chemischen und elektrischen Untersuchungen (z.B. EAV) nicht mehr nachweisbar.

Für eine tiefgreifende Therapie, aber auch für eine optimale Prophylaxe ist es notwendig, das Quecksilber vollständig aus unserem Körper zu entfernen und es nicht in versteckter Form im Hirn zu deponieren.

Damit wir an die „unlöslichen“ Schwermetalle in den Zellen rankommen, müssen wir die Ionenkanäle (Türen) der Zellen öffnen und dies gelingt uns mit dem Zellwandbaustein Phosphatidylcholin. So können wir die Ausleitung vervollständigen. Phosphatidylcholin wird primär in Form von Infusionen eingesetzt, für die Zwischentage ist das Molekül in flüssiger und in Kapselform erhältlich.

Zusammenfassung

Das Problem der Schwermetallbelastung ist viel komplexer als allgemein (viele Patienten wissen ja gar nichts darüber) angenommen und kein Spielplatz komplementärmedizinisch Interessierter.

Die Behandlung muss auf einer ausgeklügelten Diagnostik (chemisch und energetisch) beruhen und durch Untersuchungen ständig den aktuellen Bedürfnissen des Körpers angepasst werden. Alle dazu nötigen Tools, maximale Umsicht, individuelle Unterstützung auf allem Ebenen und langjährige Erfahrung bieten wir Ihnen in unserer Praxis an.